

INFOBLATT

Capacity Building



German Indonesian Tsunami Early Warning System

Einrichtung eines Tsunami-Frühwarnsystems im Indischen Ozean – Der deutsche Beitrag



Gefördert durch das



Programme, Maßnahmen und Strategien zur Ausbildung von Wissenschaftlern, Beratung von Partner-Organisationen und Vorbereitung der Küstengemeinden einem Tsunamirisiko gewachsen zu sein

Mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Staatsministerium für Forschung und Technologie (RISTEK) wurden wesentliche Elemente des Tsunami Frühwarnsystems (TEWS) für den Indischen Ozean in Zusammenarbeit zwischen deutschen und indonesischen Instituten und Behörden entwickelt.

Der nachhaltige Betrieb und die Wartung des TEWS ist nicht nur von der Installation wichtiger technologischer Instrumente und Sensoren abhängig, sondern ebenso wichtig ist die Stärkung der bereits existierenden organisatorischen Strukturen sowie die Ausbildung von technischem und wissenschaftlichem Personal. Nur so kann das System in ganz Indonesien akzeptiert, weiterentwickelt und gewartet werden.

Um diese auf lange Sicht zu realisierenden, vielfältigen und facettenreichen Aufgaben und Programme in Angriff zu nehmen, werden im Rahmen des sogenannten Capacity Buildings innerhalb des GITEWS-Projekts (German Indonesian Tsunami Early Warning System) drei wichtige Komponenten realisiert:

1. Ein Arbeitsbereich konzentriert sich auf die akademische Ausbildung und technische Trainingsprogramme. Die Universität der Vereinten Nationen (UNU) koordiniert ein Doktorandenprogramm für junge Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit verschiedenen deutschen Forschungseinrichtungen. Zusätzlich gibt es für Ingenieure und Wissenschaftler im Rahmen von GITEWS die Möglichkeit, an Schulungen und Tagungen in Deutschland teilzunehmen.

In enger Zusammenarbeit mit dem indonesischen Ministerium für Forschung und Technologie (RISTEK) hat die Internationale Weiterbildungs- und Entwicklungsgesellschaft (InWEnt) eine Capacity Building Unit (CBU) gegründet, die für die Planung, Durchführung und Qualitätssicherung der Trainingsmaßnahmen verantwortlich ist. Die CBU arbeitet mit allen am Aufbau des Frühwarnsystems beteiligten Partnern zusammen. InWEnt hat für die CBU außerdem eine Internet-Plattform aufgesetzt, um über alle relevanten Aktivitäten, Dokumente, Aus- und Fortbildungskurse, Workshops und Konferenzen zu informieren. Zusätzlich bietet das GITEWS-Projekt eine Vielzahl an fachspezifischen Trainingskursen sowie eine Training on the Job-Ausbildung an, um alle wissenschaftlichen und technischen Komponenten für Betrieb und Wartung des Frühwarnsystems zu vermitteln.





2. Eine zweite Arbeitsgruppe kümmert sich um den Ausbau und die Stärkung der organisatorischen und behördlichen Strukturen auf nationaler Ebene. Dabei stehen die Vereinfachung institutioneller Prozesse sowie der Aufbau von Netzwerkstrukturen aller für den Frühwarnprozess relevanten Institutionen/Behörden im Vordergrund. Hierfür wurden Diskussionsforen und sogenannte Runde Tische eingeführt, um wichtige Entscheidungen für eine funktionierende Warnkette zu erzielen. Aus diesem Grunde wurden die unterschiedlichen Interessensvertreter geschult, um klare Handlungsanweisungen und Aktivitäten für den Warnfall in Indonesien zu etablieren.

3. Die dritte Arbeitsgruppe konzentriert sich auf das Capacity Building in den lokalen Gemeinden. Hierbei gilt es, die Verantwortlichkeiten und Verfahren für den Warnfall klar zu definieren, sowie die Umsetzung der Anweisungen für

die sog. letzte Meile zu trainieren. Im Verlauf der bisherigen Projektaktivitäten konnten wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen gewonnen werden, die nun in nationale Richtlinien und Entscheidungsprozesse einfließen. Hervorzuheben sind die Klärungsprozesse zu Verantwortlichkeiten und die daraus resultierende Aufgabenteilung in der Warnkette auf den verschiedenen Ebenen. Weiterhin wurden Aufklärungskampagnen und Evakuierungsübungen in den Pilotgebieten unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit wurde Schulen gewidmet. Informations- und Lernmaterialien wie Leitfäden, Poster und Comics wurden entwickelt und verteilt. Die Koordination des Projekts auf nationaler Ebene geschieht über RISTEK, das Indonesischen Institut für Wissenschaften (LIPI) sowie die neue Katastrophenmanagementbehörde BNPB unter Einbeziehung des BMKG und des Innenministeriums. In dem Bereich Community Pre-

paredness gibt es enge Kooperationen mit zahlreichen Akteuren auf der nationalen und internationalen Ebene sowie mit der UNESCO-IOC Arbeitsgruppe. Pilotregionen sind die Stadt Padang in Sumatra, der Distrikt Badung und die Provinzebene in Bali sowie Bantul, Kebumen und Cilacap auf Südjava.



Kontakt **Capacity Building:**

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ
Dr. Michael Siebert
Postfach 5180
65726 Eschborn
Deutschland
(Michael.Siebert@gtz.de)

United Nations University, Bonn
Prof. Dr. Torsten Schlurmann
(c/o) Franzius-Institut, Universität Hannover,
Nienburgerstr. 4
30167 Hannover
Deutschland
(schlurmann@fi.uni-hannover.de)

Weitere Informationen: <http://www.gitews.de>

Partner in Deutschland:

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
United Nations University Bonn (UNU)
Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt)
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Indonesische und internationale Partner:

Meteorological and Geophysical Agency of Indonesia (BMG)
Indonesian Institute for Science (LIPI)
United Nations Educational, Scientific and cultural Organization (UNESCO)

